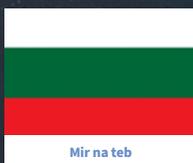
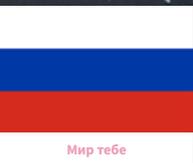




Pfarrblatt der Pfarren Fohnsdorf und Allerheiligen
Seelsorgeraum Pölsental

GRÜSS GOTT

Jahrgang 46 | Juli 2024 | Ausgabe 2



GETAUFT WURDEN:

Emilio Wolf, Fohnsdorf
 Martin Reiter, Aichdorf
 Mara Kaus, Wasendorf
 Melina Kolland, Aichdorf
 Valentina Heitzer, Knittelfeld
 Sandro Lackner, Wasendorf
 Emma Scheiber, Zeltweg
 Moritz Scheiber, Zeltweg
 Paul Scheiber, Zeltweg
 Livia Gogl, Graz
 Nevio Brugger, Fohnsdorf
 Amelie Schaffer, Sillweg
 Emilio Findenig, Hetzendorf

ZU GOTT

HEIMGEKEHRT SIND:

Franz Stoxreiter, Kumpitz (72)
 Ferdinand Werfing, Fohnsdorf (70)
 Harald Bucher, (59)
 Maria Jantschgi, Unzmarkt (100)
 Amalia Nachtnebel, Judenburg (66)
 Christine Kuttner, Hetzendorf (78)
 Anna Mayerdorfer, Rattenberg (88)
 Gerlinde Pichelmaier, Fohnsdorf (68)
 Friederike Edlinger, Fohnsdorf (91)
 Jaqueline Pichler, Fohnsdorf (58)
 Alfred Maier, Hetzendorf (56)
 Adolf Hermann Hasler, Fohnsdorf (91)

DIE EHE HABEN
GESCHLOSSEN:

Christina Hartleb, Obdach und Hans-Peter Leitner, Obdach
 Melissa Sostaric, Fohnsdorf und Hannes Fritz, Fohnsdorf
 Marjna Kotelianets, Salzburg und Manuel Bauer, Salzburg
 Anita Kerschbaumer, Aichdorf und René Steinberger, Fohnsdorf

Wort des Pfarrers



Mit Ende Mai dieses Jahres hat Frau Elke Antonia Wieser ihren Dienst als Pastorale Mitarbeiterin in der Pfarre Fohnsdorf beendet

Sie hat in den knapp zwei Jahren ihres Dienstes mit einer halben Anstellung die Verantwortung für die Arbeit mit den Kindern (Jungschar, Ministranten, Vorbereitung zur Erstkommunion) mit großer Freude übernommen. Unterstützt wurde sie dabei von **Johannes Craia**, sowie den ehre-

namtlichen Jungschar- und Ministrantenbegleitern **Denise Moser, Laura Pichler, Paul Maier** und **Lukas Preißl**. Zweimal war sie – in der schwierigen „Coronazeit“ zuständig für die Durchführung der Sternsingeraktion, wo neue Wege zu den Menschen gefunden werden mussten. In Erinnerung bleiben auch ihre eindrucksvollen, mit viel Liebe geschaffenen Plakate, meist mit guten und nachdenklichen Worten beschrieben! Aus familiären und arbeitszeitlichen Gründen (Zweitberuf) hat sich Elke Antonia entschlossen, ihren pastoralen Dienst in der Pfarre zu beenden. Im Namen der Pfarre spreche ich ihr - sowie ihren tollen HelferInnen! - für ihr Engagement und erwiesene Herzlichkeit ein Danke und Vergelt's Gott aus. Wir wünschen ihr viel Gutes auf ihrem weiteren Lebensweg! Eine NachfolgerIn für Elke Antonia konnte noch nicht gefunden werden. Allen Pfarrbewohnern auf diesem Wege einen schönen, erholsamen Sommer!

Pfarrer Gottfried Lammer



Urlaubswünsche

Einen wunderschönen und erholsamen Urlaub wünscht Ihnen Ihr Pfarrblattteam.

Liebe fragt nicht nach Leistungen

Sport kann als Wettkampf betrieben werden - oder einfach aus Freude und Begeisterung an der Sache.



Ich kann Sport betreiben als Wettkampf. Das ist durchaus legitim und spannend. Dabei kann ich mich mit anderen messen, kann mich über Erfolge freuen und mit Niederlagen hadern. Die Stoppuhr, das Spielergebnis oder die Rückmeldungen des Trainers geben mir Aufschluss über mein Können und helfen mir, besser zu werden und mich weiterzuentwickeln.

Manchmal zählt einfach nur das Tun

Ich kann aber auch einfach so Sport betreiben, bloß aus Freude an der Bewegung oder als Ausgleich zum Stress der Arbeit. Wenn ich etwa nach einem anstrengenden Tag heimkomme und noch eine Runde Laufen gehe, um den Kopf frei zu bekommen. Oder wenn ich eine Bergtour unternehme, um die wunderbare Natur zu genießen.

Dann zählt nicht die Leistung, sondern nur das Tun; nicht der Sieg über andere, sondern der Gewinn an Lebensfreude; nicht das Ergebnis, sondern das Erlebnis. Es hat beides seine Berechtigung und seinen Wert, doch es sind zwei ganz unterschiedliche Zugänge.

Leistung kann hinderlich sein

Leistung und Erfolg sind wichtige Werte in vielen Bereichen unseres Lebens, nicht nur im Sport, sondern auch im Beruf, in der Schule oder beim Studium. In anderen, etwa in zwischenmenschlichen Beziehungen oder im Glauben, soll jedoch das Leistungsdenken nicht im Vordergrund stehen,

da ist es eher hinderlich. Wichtiger ist da die Liebe, und die fragt nicht nach Leistungen, sondern sucht die Begegnung mit dem Menschen selbst, mit seinem Sein.

Leider ist auch im Glauben das Leistungsdenken weit verbreitet. Viele Menschen leben in dem Bewusstsein, als ob sie sich die Liebe Gottes erst verdienen müssten und sie durch falsches Verhalten verlieren könnten. Wir müssen es lernen, im Glauben zum zweiten Zugang aus dem obigen Beispiel zu finden. Vor Gott zählt nur das einfache Dasein und die Bereitschaft, sich seinem Geist, der in unserem Innersten wohnt, zu öffnen.

Dieses Dasein, ohne eine Leistung erbringen zu müssen, erlaubt es uns, einzutauchen in die göttliche Liebe, die uns umfängt und uns spüren lässt, einzigartig und kostbar zu sein. Das ist – wie eine sportliche Betätigung ohne Leistungsdruck – eine befreiende Erfahrung, die zu größerer Lebensfreude führt.

Text: Alfred Jokesch, Sportseelsorger DSG Steiermark





Lange Nacht der Kirchen

ein paar Worte als Einleitung

Die Entscheidung wurde schon vor rund einem Jahr getroffen – das Thema war bald gefunden: im Rahmen der langen Nacht der Kirchen wollten wir, die Pfarren Fohnsdorf, Allerheiligen und Sillweg gemeinsam ein Zeichen für den Frieden setzen. Frieden (er-)leben – so lautete das Motto dieser Nacht, und Friede, Zusammenhalt und Freude wurden sichtbar in diesen paar Stunden, die von vielen Personen, Vereinen und Institutionen gemeinsam gestaltet wurden. Das Licht, das von der KJ Fohnsdorf entzündet, mitgetragen wurde und an jeder Station an die Mitfeiernden weitergegeben wurde,

verband die teilnehmenden Pfarrenkirchen und war das sichtbare Zeichen dieser Nacht. Ein besonderer Dank gilt unseren Sponsoren, unserer Pfarrsekretärin Sigrid Schlatte, Mesnerin Josefine Vorraber, Herrn Polder Florian für die kostenlos zur Verfügung gestellten Scheinwerfer zur Außenbeleuchtung der Kirchen sowie unserem Pfarrer und den teilnehmenden Vereinen, besonders aber dem Organisationsteam unter der Leitung einer der Vorsitzenden unseres PGR, Frau Christa Wachter und Frau Petra Martetschläger, ohne die diese Nacht nicht möglich gewesen wäre! DANKE!

Stationen 1 & 2

Die 1. Station unserer „Langen Nacht der Kirchen 2024“ – bestens vorbereitet von einem Komitee unter der Federführung von Christa Wachter und Petra Martetschläger – begann witterungsbedingt (nicht wie geplant beim Versöhnungskreuz, sondern) in unserer stimmigen Pfarrkirche mit dem Titel: Frieden-er-leben!

Mit festlichem Geläute aller Kirchenglocken und den beeindruckenden Bläserklängen der Bergkapelle Fohnsdorf wurden die zahlreichen BesucherInnen festlich eingestimmt!

Mit dem Licht der geweihten Osterkerze konnte von der Katholischen Jugend ein „Friedensfeuer“ im Kirchhof entzündet werden, das als sichtbares Zeichen für Frieden und Versöhnung anschließend an alle TeilnehmerInnen weitergegeben und von einigen sportlichen Jugendlichen mit ihren Fahrrädern auch nach Allerheiligen, Sillweg und wieder zur Pfarrkirche als „Friedenslauf“ gebracht wurde! Begleitet von Friedens- und Gebetstexten und gekonnt vorgetragenen Musikstücken der Bergkapelle – innig musiziert ua. das „Locus iste“ von Anton Bruckner zu seinem 200sten Geburtstag! – folgten alle Anwesenden der Einladung, von den Volksschülern dankenswerter Weise bunt bemalte kleine Steine als Zeichen für Versöhnung und Frieden beim Altar abzulegen. (Später sollen sie am Versöhnungskreuz ihren

vorbeworbenen Platz zu finden!)

Im zweiten Teil dieser berührenden 1. Station stellte Prof. Günter Steiner sein gemeinsames inklusives Zeichenprojekt mit dem Maltalent der Lebenshilfe, Wolfgang Mohorka, und SchülerInnen des BG/BRG Judenburg vor, das mit einem großformatigen Bild durch bunte Vielfalt und künstlerischem Anspruch beeindruckte! Mit Instrumentalmusik von zwei engagierten Mitarbeiterinnen der Lebenshilfe und einem gemeinsam vorgebrachten Lied aller Mitwirkenden endete diese schöne gemeinsame Initiative zwischen Pfarre und Lebenshilfe! Die gegenseitige Wertschätzung bekundeten abschließend Christa Wachter als Vorsitzende des Pfarrgemeinderates und Sandra Rinofner als Obfrau der Lebenshilfe! Bevor es zur Weiterfahrt nach Allerheiligen zur 2. Station unserer „Langen Nacht“ ging, luden die engagierten Mitarbeiterinnen der Lebenshilfe zu einer genussvollen Jause ein. Vergelt's Gott!

P.St.V.



Lange Nacht der Kirchen in Allerheiligen

Für die Pfarre Allerheiligen/Pöls ist die lange Nacht der Kirchen eine Gelegenheit, sich zu präsentieren und so von einer breiteren Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden.



Geschichte der Pfarre, erklärt die Sehenswürdigkeiten der spätgotischen Kirche und den barocken Hochaltar aus der Judenburg Werkstatt von Balthasar Prandstätter. Interessant auch der Zusammenhang des Ortes mit der Gründung des Klosters Admont: 1074 schenkt der Edle Dietmar von Tiefenbach seinen Gutshof (heute Kirchenbauer) und den dazugehörigen Besitz (Allerheiligen/Tiefenbach und den dahinterliegenden Graben) an den Erzbischof Gebhard von Salzburg, der damit unter vielen anderen Stiftungen das Kloster Admont gründet. Damit erfolgte die erste Nennung von Tiefenbach/Allerheiligen vor 950 Jahren. Admont bleibt bis zur Bauernbefreiung 1848 Grundherrschaft, die in den Urbaren festgeschriebenen Dienste und Abgaben werden von der Propstei in Unterzeiring verwaltet.

Unter Josef II. wird Allerheiligen (Patrozinium seit 1640 dem Neubau des Gotteshauses, davor Patrozinium Hl. Margaretha) zur selbstständigen Kuratie mit einem ständigen Priester, 1892 schließlich unter Pfarrer Leopold Schaden zu einer eigenständigen Pfarre. Seit 1960 (nach dem Tod des letzten Pfarrers Leo Ertl) gehört Allerheiligen einem Pfarrverband an, zuerst Pöls, später Fohnsdorf. Heute ist Allerheiligen Teil des Seelsorgeraumes Pölsental. Ungewiss bleibt die Zukunft der Pfarre, in der nur mehr ca. 80 Katholiken leben, wenn auch engagierte Mitarbeiter versuchen, die Pfarre lebendig zu gestalten.

In den Texten zum Frieden wird zum Ausdruck gebracht, dass jeder von uns Verantwortung für ein friedliches Zusammenleben trägt und wir nur durch ein gemeinsames Bemühen dieses Ziel erreichen können. „Wenn du Frieden im Herzen hast, bringst du Frieden in die Familie.“

Für Überraschung und große Begeisterung sorgt der Beitrag von Dhinesh, einem Priester unseres Seelsorgeraumes, der in seiner Muttersprache Tamil ein Friedenslied nach

Franz von Assisi singt. Tamil ist eine Sprache aus der dravidischen Sprachfamilie und wird von ca. 78 Millionen Menschen vorwiegend in Südindien und Sri Lanka gesprochen.

Den Abschluss bildet wieder ein Lied der Sängerrunde Kumpitz, die dafür mit Applaus bedankt werden.

„Herr mach mich zum Werkzeug deines Friedens!“



Pfarrkirche Sillweg

4. Station

Eine wunderschön beleuchtete Kirche, eine Familie, die uns herzlich empfing und traditionelle Volksmusikklänge – so wurden wir in Sillweg willkommen geheißen. Zwei Familien gilt es, an dieser Stelle herzlich zu danken: Familie Hassler vulgo Tratner, die sich das ganze Jahr über um die Sillweger Pfarrkirche kümmert und viele kirchliche Feiern erst ermöglicht, und Familie Paskuttini, die immer für die musikalische Gestaltung zur Verfügung steht.



Es war von Anfang an eine sehr schöne Stimmung: die Nacht hatte bereits Einzug gehalten und wurde durch das entzündete Feuer in der Feuerschale und viele brennende Kerzen in den Händen der Gläubigen erhellt. Vor der Kirche spielte die Familienmusik Paskuttini und das gemeinsame Gebet von Franz von Assisi brachte Frieden und Zufriedenheit in unsere Herzen.

Zu wunderschönen Querflötenklängen von Eva Tockner zogen wir danach in die Kirche ein, wo uns schon Familie Hassler erwartete. Mit erfrischenden und jugendlich schwungvollen Worten begrüßte uns Jakob Hassler, der gemeinsam mit seiner Mama Monika durch das Programm führte und uns die Geschichte und aktuellen Geschehnisse der Sillweger Kirche näher brachte. Besonders freute uns alle, dass Kirche nicht nur etwas für alte Leute ist, sondern auch der Jugend wichtig ist.



Zünftig ging es dann mit Volkstänzen und Schuhplattlern der Bergla Buam Fohnsdorf unter der Leitung von Stefan Graßhoff weiter. Zum Nachdenken regten anschließend die Worte von Daniela Hammer zum Thema Frieden an – wo beginnt er? Was bedeutet Frieden für mich? Wie kann ich ihn in meinem Umfeld verwirklichen?

Zum Schmunzeln brachte uns Christa Wachter mit zwei lust-



igen Geschichten über kirchenbeitragszahlende Frisöre und zum Beten anregende Buschauffeure.

Ein paar Minuten blieb anschließend noch Zeit, um, begleitet von Volksmusik, gemütlich zu plaudern und die wundervolle Nacht zu genießen.

Petra Martetschläger

Pfarrkirche Fohnsdorf

5. Station

Die letzte Station unserer langen Nacht bildete die Pfarrkirche Fohnsdorf. Das Friedensfeuer war entzündet, die Kirche strahlte innen und außen in wunderschönen Lichtern und trotz fortgeschrittener Zeit fanden sich noch viele Gläubige zum gemeinsamen Friedensgebet ein.

Die Kirche machte nun Platz für die Jugend. Mit schwungvollen Tänzen und Darbietungen brachte die KJ Fohnsdorf ihre Gefühle zum Ausdruck. Videobotschaften der MS Fohnsdorf rundeten das Programm ab und die Vielfalt der Fohnsdorfer Schüler/innen wurde durch Plakate verdeutlicht. Wunderschöne Orgelklänge, die in das Läuten der Fohnsdorfer Friedensglocke übergingen, bildeten den Abschluss dieser beeindruckenden Nacht, die bei einer gemütlichen Agape in der Kirche ihren Ausklang fand.

Ich als Mitorganisatorin bin sehr dankbar, dass viele Gläubige unserer Einladung gefolgt sind, mit uns gefeiert und die Nacht in Frieden und Freude miteinander verbracht haben. Es war ein deutliches Zeichen für unsere Kirche, unseren Glauben und unseren Zusammenhalt, der durch viele Aktivitäten der Pfarre Fohnsdorf gelebt und aktiv gestaltet wird. Ich möchte an dieser Stelle einladen, aktiv oder passiv an unseren Veranstaltungen teilzunehmen, damit Kirche und Glaube gelebt und gestärkt wird!

Petra Martetschläger





Firmung

Am 25.05.2024 wurde 34 Jugendlichen und 1 Erwachsenen in unserer Pfarrkirche durch unseren altbewährten geistlichen Seelsorger, Günther Zgubic, das Sakrament der Firmung gespendet.



Das Fest war der Höhepunkt nach einer intensiven Vorbereitungszeit, wo die Jugendlichen mit ihren Familien eine schöne Feier erleben konnten. Der feierliche Gottesdienst, bei dem 4 Priester anwesend waren, wurde von Bettina Kaltenegger als Solistin und einem Ensemble unter der Leitung von Peter Stefan Vorraber musikalisch wunderbar umrahmt. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür.

Freiheit des Geistes sprach und uns einlud, immer daran zu denken, dass wir alle geliebte Kinder Gottes sind.

Ein großes Dankeschön gilt auch unseren 6 Firmbegleitern, die den Jugendlichen auf ihrem Firmweg zur Seite gestanden haben. Ein herzliches Dankeschön auch an alle guten Geister, die im Hintergrund dafür sorgten, dass der Firmweg und dieses schöne Fest gelingen konnten.

Der gute Geist des Firmspenders ergoss sich nicht nur in der Firmspendung sondern auch in seinen Predigtworten, in denen er über die

Möge der Geist Gottes in unseren Firmlingen weiterwirken.



Erstkommunion 2024

In der Pfarre Fohnsdorf

„Ich bin der Weinstock ihr seid die Reben“ so der heurige Titel der Erstkommunion in der Pfarre Fohnsdorf. Als Erstkommunion oder Erste Heilige Kommunion wird in der katholischen Kirche der erste Empfang der Kommunion bezeichnet. An diesem Tag dürfen die Kinder zum ersten Mal das Heilige Brot in Form einer Hostie empfangen und sie werden offiziell in der Gemeinde willkommen geheißen. So auch am Donnerstag den 9. Mai 2024, wo 39 Kinder ihre Erstkommunion erhielten.

Einen großen Dank unserem Pfarrer Gottfried Lammer, den beiden Religionslehrerinnen Frau Andrea Lesser und Frau Aloisia Stadlober und unseren 5 Weggottesdienstleitern, die die Kinder auf diesem Weg begleitet und vorbereitet haben. Ebenso ein herzliches Dankeschön an alle die beim Gelingen dieser schönen Feier mitgewirkt haben.



KFB Frauenrunde III 1980 – 2024

Dieses Jahr wurde die Frauenrunde III der KfB unserer Pfarre aufgelöst. Blicken wir gemeinsam zurück auf unsere Entstehungsgeschichte und unser 44jähriges Wirken.



Die Frauenrunde III entstand aus einer kleinen Bastelrunde:

3 Hetzendorferinnen, denen es ein großes Anliegen war, dass in Hetzendorf eine Weihstätte errichtet wird. Im Jahr 1978 und 1979 beim Weihnachtsmarkt der Pfarre Fohnsdorf haben sie durch den Verkauf von Christbaumschmuck und anderen Bastelarbeiten einen finanziellen Grundstein zur Errichtung der Weihstätte gelegt.

Die gemeinsame Arbeit hat sie zusammengeschweißt. Der Wunsch nach weiteren regelmäßigen Treffen wurde laut. Erika Klewein und Hilde Haubner waren bereits Mitglieder der Frauenrunde II der KfB und so wurde beschlossen, eine neue Gruppe der KfB zu gründen, um jüngere Frauen für die KfB zu begeistern. Große Unterstützung kam von Josefa Schröcker, die Frauen aus ihrem Bekanntenkreis gewinnen konnte.

Zum ersten Treffen 1980 kamen 18 Frauen. Die Treffen fanden einmal

im Monat statt. Hilde Haubner übernahm die Leitung, ihre Stellvertreterin war Erika Klewein und Kassierin Josefa Schröcker. Wir waren immer eine offene Gemeinschaft und unsere Frauenrunde hatte zum Schluss 28 Mitglieder. Thema der ersten Runde war: was kann jede einzelne zum Gelingen unserer Zusammenkünfte beitragen? Dazu gehörten für uns eine gute Gesprächskultur, Verschwiegenheit und Vertrauen zueinander aufbauen. Wir beschlossen, uns mit Glaubensfragen (Beschäftigung mit Bibeltexten, Gesprächen über den Glauben) auseinanderzusetzen. Aktuelle Lebensfragen wurden diskutiert, gemeinsame Ausflüge geplant, runde Geburtstage und Jubiläen wurden gefeiert...

Alle Mitglieder haben in zahlreichen Bereichen der Pfarre, im Dekanat und in der Diözese durch die Unterstützung der Frauen weltweit im Familienfasttag, mitgearbeitet. Maria Tockner hat jahrelang die Leitung der Pfarrcaritas übernommen, Ida Schmidtmaier und Dorli Seidl leiteten den Seniorennachmittag. Die Durch-

führung des Weihnachts- und Keksmarktes lag immer in der Verantwortung der Frauenrunde III. Mit dem eingenommenen Geld wurden viele bauliche Belange in der Pfarngemeinde unterstützt. Allen Rundenmitgliedern ein herzliches Vergelt's Gott für die stete Bereitschaft zur Mitarbeit in den verschiedensten Bereichen der Pfarre, des Dekanates und der Diözese. Besonderer Dank gilt Josefa Schröcker für ihr Engagement, damit die Frauenrunde in den letzten Jahren, trotz Erkrankung der Rundenleiterin, weiterbestehen konnte.

Wenn wir jetzt mit Dankbarkeit auf die Aufbauarbeit zurückblicken, konnte durch mühevollen Kleinarbeit, mit Schwung, Tatendrang und Freude und vor allem durch Gottes Segen, sehr viel geschaffen werden. Am wertvollsten sind uns immer noch die Freundschaften, die daraus entstanden sind. Unsere geistlichen Begleiter, Pfarrer Josef Haas und Pfarrer Gottfried Lammer, waren uns immer eine große Stütze in Glaubens- und Lebensfragen.

In liebevoller Erinnerung gedenken wir der 8 bereits verstorbenen Frauen unserer Frauenrunde III.



KMB Rumänienreise

„Wer reist, erweitert den eigenen Horizont, ist aufgeschlossen gegenüber dem Unbekannten, erlebt oft Unvergessliches und weiß um die Schönheit unseres Planeten und wie schätzenswert die Erde ist.“, las ich unlängst in einer Zeitung.

Würde man die knapp 30 Teilnehmenden der viertägigen Rumänienreise, organisiert von der KMB Fohnsdorf fragen, was sie dazu sagen, würden sie dem wohl uneingeschränkt zustimmen. Am Programm stand Timisoara, die zweitgrößte Stadt Rumäniens und voriges Jahr europäische Kulturhauptstadt. Mittels Stadtführung erhielten wir spannende Einblicke in dieses kulturelle und wirtschaftliche Zentrum Westrumäniens, das geprägt von eindrucksvollen Plätzen, Kirchen und Bauten ist. Diese sehr sehenswerte, noch stark vom Kommunismus geprägte aber auch sehr aufblühende, multikulturelle Stadt hat einiges zu bieten.



Weiter und tiefer ins Land, neben Schafferden, riesigen Getreidefeldern, aufgelassenen Bergwerken, vorbei an Obstständen am Straßenrand ging es zu einem besonderen Besuch nach Ocna de Fier. Ein schönes Wiedersehen mit Freudentränen gab es zwischen den Fohnsdorfer:innen und den Bewohner:innen des Dorfes. Denn ein gemeinsames Sozialprojekt mit Hilfslieferungen begann 1990, das sich intensivierte und bis ins Jahr 2006 um die 300 rumänische Kinder die Möglichkeit bot, ein paar Wochen lang das Leben in der Steiermark mitzuerleben. Damals noch Kinder bzw. Jugendliche erinnern sich die heute Erwachsenen an die schöne Zeit in der Steiermark. Auf keinen Fall fehlen durfte eine Verkostung des „Goldwassers“, sowie rumänische Mehlspeisen, nachdem wir die örtliche Mineralienausstellung besichtigten.

Einen noch besseren Einblick in ein Land bekommt man mit einem „einheimischen“ Reiseleiter – ein Highlight der Reise war der Besuch des Heimatdorfes von Pastoralreferenten Johannes Craia. Dadurch erfuhren wir viel über die rumänische Lebensweise, erlebten kulinarische Genüsse und erfuhren große Gastfreundschaft. So fanden wir uns plötzlich inmitten von rumänischen Folkloretänzen wieder, nachdem wir für die Einheimischen steirische Volkstänze zum Besten gaben. Völkerverbindend war nicht nur das gemeinsame Tanzen, sondern auch die anschließende Verkostung von rumänischen Schnaps. Sănătate! Inmitten in der geselligen Gemeinschaft durfte auf keinen Fall der örtliche Pfarrer fehlen, den wir bereits schon früh morgens auf dem



Rasenmätraktor beim Rasenmähen antrafen. Tja, die Aufgaben eines Pfarrers sind vielfältig...

Reisen fördert das Verständnis für andere Kulturen. In Rumänien durften wir eine Mentalität und Kultur kennenlernen, erlebten ein vielfältiges, wunderschönes Land, das geprägt ist von langen Feldern, Städten, Dörfern, Hochland, Gebirge und teils unberührte Natur. Was wir uns mitnehmen? Das und vieles mehr, vor allem offene Herzen, Gemütlichkeit und Gastfreundschaft.

Nach einigen Stunden im Kleinbus, wichtigen Jausen- und Getränkepausen, schönen Gesprächen, ein paar Lachfallen mehr und mit unvergesslichen Eindrücken gestärkt kamen wir wohl auf wieder in Fohnsdorf an. Rumänien - das Land der Gegensätzlichkeiten wurde von uns erkundet und erhält das Prädikat: Sehr Empfehlenswert!

Maria Riegelnegg



Peter Maier mit seinem Papa Alexander Maier

Georgi Sonntag

In Sillweg wurde am Sonntag, den 28. April wieder der Georgi-Sonntag feierlich begangen.

Zahlreich kamen die Eingeladenen und feierten mit der Sillweger Saitenmusi (Ltg. Sepp Pascuttini), den Sillweger Sängern, der Mesnerfamilie Hassler und Pfarrer Gottfried Lammer die Festmesse. Danach gab es nach einem Pferdesegen (organisiert von Elisabeth Köck) ein fröhliches Zusammensein. Dank an Heimo Haubner, der mit Jakob Hassler die Gäste mit schmackhaften Grillwürsteln, Getränken und Mehlspeisen verwöhnte. Da wurde auch noch flott aufgespielt und gesungen und die Bergla Buam erfreuten die entspannten Teilnehmer mit einigen Volkstänzen. Allen, die zum schönen Georgi-Sonntag beigetragen haben sei ein Danke gesagt!



Georgi Sonntag

Bänke für Pfarrhof

KMB und KJ Fohnsdorf errichten neue Bänke für den Pfarrgarten

Für die kirchlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten im Pfarrgarten sind die alten Sitzmöglichkeiten leider nicht mehr funktionsfähig gewesen. Außerdem wollten wir die Anzahl der Sitzgelegenheiten vergrößern, um alle Fohnsdorfer:innen zum Verweilen im Pfarrhof einzuladen.

Deshalb hat die KMB Fohnsdorf neue Bänke gebaut und diese gemeinsam mit den Mitgliedern der KJ Fohnsdorf aufgestellt.



Die Bänke sind endlich fertig

Die Metallarbeiten konnten wir im Betriebsgelände der Firma Erdbau Vorraber durchführen und die vorhandenen Maschinen unentgeltlich benützen.

Den Zuschnitt und das Fräsen der Holzbeläge konnten wir in den Werkstätten der HTL-Zeltweg fertigen.

Wir bedanken uns sehr herzlich für die Unterstützung, wodurch unser Projekt erfolgreich umgesetzt werden konnte.



Friedl Pucher, Paul Maier und Heimo Haubner

Die Pusterwalder kamen zur Begegnung nach Fohnsdorf

Im Anliegen eines Sich-besser-Kennenlernens in unserem Seelsorgeraum Pölsental lud unser PGR am Samstagnachmittag, den 1. Juni, die Pusterwalder zu einem Besuch nach Fohnsdorf ein.

Etwa ein Dutzend folgte bei regnerischem Wetter der Einladung. Man traf sich um 16.00 Uhr vor dem Bergbaumuseum, wo es durch Ingrid Kopp eine kompetente und mit viel Interesse erwiderte Führung gab. Dann wurde die gemeinsame Sonntagvorabendmesse in der Pfarrkirche gefeiert. Die PGR-Vorsitzende Christa Wachter lud dann zu Bewirtung (köstliche selbstgemachte Aufstriche und Mehlspeisen) und Austausch in den Pfarrsaal ein. Das Pfarrleben der beiden, von der Größe so unterschiedlichen Pfarren wurde vorgestellt und es gab bald heitere Stimmung, auch das eine oder andere gemeinsame Lied wurde angestimmt. Peter Kogler bedankte sich im Namen der Pusterwalder mit herzlichen Worten für die gelungene Begegnung und für alle anwesenden Fohnsdorfer gab es ein kleines, nettes Gastgeschenk: ein Packerl naturbelassenen Wohlfühl Tee aus Pusterwald!



Klettern

Ein Abend voller Herausforderungen und Spaß: KJ-Ausflug in die Boulderhalle!

Einmal mehr bewies die KJ ihre Vielseitigkeit und ihren Teamgeist bei einem Ausflug in die Bloc Spot-Boulderhalle in Zeltweg. Von der ersten Minute an sprühten die Jugendlichen voller Energie. Unabhängig davon, ob man Anfänger oder bereits etwas fortgeschrittener war, boten die verschiedenen Schwierigkeitsgrade der Routen jedem die Möglichkeit, seine eigenen Fähigkeiten auszutesten. Demnach kletterten manche wie Profis und manche haben beispielsweise die vorhandene Höhenangst überwunden. Weiters hat jeder jeden unterstützt, die Wände hochzuklettern und so sind alle zu ihrem Ziel gekommen. Als jemand eine besonders anspruchsvolle Strecke begann, wurde er von allen Seiten angefeuert. Auch wenn die Motivation nach einiger Zeit nachließ, ging der Spaß nicht verloren.

Katharina Pfandl



KJ Championsliga 2024

Am 13. April 2024 fand das jährliche Hallenfußballturnier der KJ Steiermark, die „KJ Championsliga“, in der Sporthalle in Hausmannstätten statt.



Auch die KJ Fohnsdorf war heuer wieder dabei!!

Insgesamt matchten sich 12 Tams aus der ganzen Steiermark um den begehrten Titel. Schlussendlich konnte sich das Team „1.FC BallaDasDaRein Gösting“ aus der Pfarre Graz-St. Anna Gösting in einem packenden Finale mit 1:0 gegen den „SC Habanero vui schoarf“ aus Hausmannstätten durchsetzen. Somit stand fest: Der Wanderpokal geht nach einjähriger Pause wieder zurück nach Gösting.

Die KJ Fohnsdorf belegte als jüngstes Team den hervorragenden 6 Platz!!

Es war ein tolles Turnier mit sportlichen Höchstleistungen. Wir freuen uns schon jetzt auf das Turnier 2025!

Unser Hochaltar

Barocke Altäre sind ein Werkzeug der Gegenreformation, mit dem versucht wird, die Anhänger Luthers wieder in den Schoß der katholischen Kirche zurückzuführen.

Da auf dem Land viele Menschen weder lesen noch schreiben können, übernehmen Bilder, Fresken und Altäre die Vermittlung der „christlich-katholischen“ Botschaften. Der Prunk der barocken Kunst lässt die Gläubigen die Herrlichkeit und Größe der göttlichen Gnade erahnen, bietet gerne einen Eindruck von den Höllenqualen der Sünder oder lässt die ewige Geborgenheit des Jenseits erahnen.

Auch der Altar in Allerheiligen dient dem Programm der Gegenreformation, so stehen die vier Evangelisten für die Botschaft des Christentums, während die sogenannten Kirchenväter nicht nur über diese Botschaft wachen, sondern durch ihre Deutung und Fürsprache der Evangelien in den einzelnen Synoden und Konzilen des 4. und 5. Jahrhunderts dem rechtmäßigen katholischen Glauben den Weg bereiten. Frühe Versuche der Abspaltung (z.B. der Arianismus, der die Wesensgleichheit von Gottvater und Gottessohn anzweifelt, die Diskussionen um die Idee der Dreifaltigkeit, oder die Donatisten im Streit über die Sakramente) werden so verhindert und bis heute durch das Dikasterium (einzelne Ämter der röm. Kurie) für die Glaubenslehre (vormals „Heiliges Offizium“, im Mittelalter die „Heilige Inquisition“) vor Irrlehren geschützt.

Einer unserer vier Kirchenväter auf dem Altar ist **Aurelius Augustinus**, gerne dargestellt mit einem Herz in der Hand. („In dir muss brennen, was du in anderen entzünden möchtest!“).

Termine

Pfarrausflug nach St. Marein

Für den **1. August** ist ein **Pfarrausflug nach St. Marein** geplant. Treffpunkt um 14:00 Uhr am Parkplatz in Allerheiligen, gemeinsame Fahrt (Mitfahrgelegenheiten) nach St. Marein, Kirchenführung durch Pater Othmar, anschließend ein gemeinsame Andacht, weiter nach feistritz, Besuch einer alten Schmiede, Abendessen und Rückfahrt.

Geboren wird Augustinus 354 in Tagaste (heute Algerien) und er stirbt als Bischof von Hippo Regius (Algerien) im Jahre 430, während die Stadt von den Vandalen, einem ostgermanischen Volk, das unter Geiserich bis nach Nordafrika vorgedrungen war, belagert wird.

Augustinus schafft ein umfangreiches Werk theologischer Schriften und durch seine autobiographische Schrift **„Confessiones“** (Bekenntnisse) erfahren wir auch viele über sein Leben und seine Jugend. Bis zum Tod seines Vaters studiert er in Karthago Rhetorik, finanzielle Probleme zwingen Augustinus sich einer Straßengänge mit der er eine frühe und lange Beziehung pflegt, schenkt ihm einen Sohn mit dem Namen „Adeodatus“ (der von Gott gegebene).

Erst der Einfluss durch den Mailänder Bischof Ambrosius bewirkt in Augustinus eine Umkehr und lässt ihn in Zukunft auf Ehe, Geschlechtsverkehr und Beruf verzichten und ein kontemplatives Leben führen. Schließlich wird Augustinus in Hippo Regius zum Priester geweiht, gründet ein Kloster, in dem die Mönche nach der Regel des Augustinus leben und lebt letztendlich bis zu seinem Tod als Bischof in Hippo Regius.

Bedeutend sind die Schriften von Augustinus. Die 13 Bände **„De Trinitate“** (Über die Dreieinigkeit) sind das dogmatische Hauptwerk, in denen die These von „zwei Naturen in einer Person“, also Jesus

ist sowohl Gott und Mensch zugleich, vertreten wird.

In „De civitate Dei“ vergleicht Augustinus den Staat Gottes mit der „civitas terrena“ dem irdischen Staat. Während der Staat Gottes durch die christliche Tugend, die Nächstenliebe (caritas) geprägt wird, sind Begierde, Lust, Gier und Leidenschaft (cupiditas) Merkmale des irdischen Staates.

„Wandle das Herz, und das Werk wird sich wandeln! Reiß aus die Begierde, pflanze ein die Liebe! Wie nämlich die Begierde die Wurzel allen Übels ist, so ist auch die Liebe die Wurzel alles Guten.“ (Augustinus, Sermones ad populum)



Hl. Augustinus

Wallfahrt nach Maria Loretto

am **18. August** mit einem gemeinsamen Gottesdienst im Wallfahrtskirchlein. Ein Shuttledienst muss überlegt werden, damit auch unsere älteren Wallfahrer teilnehmen können.

Erntedankfest

ist für den **15. September** geplant. Mitgestalten wird das Fest die Landjugend Kumpitz sowie eine Abordnung der Werkskapelle Pöls.

Pfarrfest

wird heuer am **3. November** unter Motto 950 Jahre Tiefenbach/Allerheiligen stehen und gemeinsam mit der Sängerrunde Kumpitz gefeiert werden.

Lange Nacht der Kirchen

Mit großer Freude durften wir in Allerheiligen zahlreiche Besucher vor und in unserer Kirche begrüßen. Wir danken allen Teilnehmern und Organisatoren für die großartige Veranstaltung, die in unserem Seelsorgeraum ein Zeichen für den Frieden

setzen konnte. Es wird an jedem von uns liegen, diese Idee einer friedlicheren Welt in der Familie und in der Gemeinschaft des Dorfes umzusetzen. Mögen die folgenden Bilder für sich sprechen:



Lange Nacht der Kirchen Sängerrunde Kumpitz



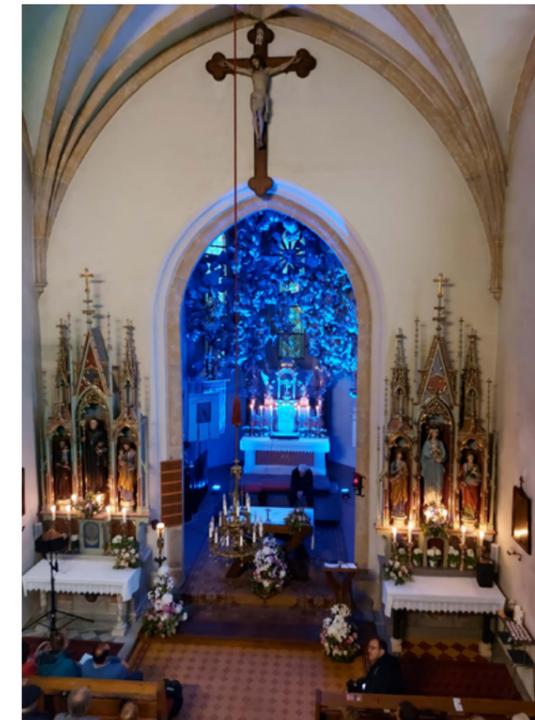
Dhinesh



Lange Nacht Allerheiligen



Historischer Rückblick



Lange Nacht



Allerheiligen

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG:

Hartleb Karl
Hofer Helene

Mayer Gertrud
Schober Leopold
Wanker Monika

Fohnsdorf

Achtung: **geänderte Öffnungszeiten** der Pfarrkanzlei im **Juli und August**
DIENSTAG UND DONNERSTAG VON 9 – 12 UHR

JULI 2024

MO 01.07. 19:00 Sillweg
 SA 06.07 18:30 Hl. Messe
SO 07.07. 08:00 Pfarrwallfahrt
 DI 09.07. 08:00 Hl. Messe
 DO 11.07. 08:00 Hl. Messe
 SO 14.07. - Fuß Wallfahrt nach
 SA 20.07. Maria Saal
SO 14.07. 10:00 Hl. Messe
 DI 16.07. 08:00 Hl. Messe
 DO 18.07. 08:00 Hl. Messe
SO 21.07. 10:00 Hl. Messe
 DI 23.07. 08:00 Hl. Messe
 DO 25.07. 08:00 Hl. Messe
SO 28.07. 10:00 Hl. Messe
 DI 30.07. 08:00 Hl. Messe

AUGUST 2024

DO 01.08. 08:00 Hl. Messe
SO 04.08. 10:00 Wortgottesfeier
 DI 06.08. 08:00 Hl. Messe
 DO 08.08. 08:00 Hl. Messe
SO 11.08. 10:00 Hl. Messe
**DO 15.08. 10:00 Hl. Messe mit
 Blumen- und
 Kräutersegnung**
SO 18.08. 10:00 Hl. Messe
 DI 20.08. 08:00 Hl. Messe
 DO 22.08. 08:00 Hl. Messe
SO 25.08. 10:00 Hl. Messe
 DI 27.08. 08:00 Hl. Messe
 DO 29.08. 08:00 Hl. Messe

SEPTEMBER 2024

**SO 01.09. 10:00 Wortgottesfeier
 12:00 Weisenblasen
 beim Montan-
 museum**
 DI 03.09. 08:00 Hl. Messe
 DO 05.09. 08:00 Hl. Messe
SO 08.09. 10:00 Hl. Messe
 DI 10.09. 08:00 Hl. Messe
 DO 12.09. 08:00 Hl. Messe
 SA 14.09. 18:30 Hl. Messe
SO 15.09. 10:00 Hl. Messe
 DI 17.09. 08:00 Hl. Messe
 DO 19.09. 08:00 Hl. Messe
 SA 21.09. 18:30 Hl. Messe
**SO 22.09. 10:00 Hl. Messe und
 Pfarrfest**
 DI 24.09. 08:00 Hl. Messe
 DO 26.09. 08:00 Hl. Messe
 SA 28.09. 18:30 Hl. Messe
SO 29.09. 10:00 Wortgottesfeier

OKTOBER 2024

DI 01.10. 08:00 Hl. Messe
 DO 03.10. 08:00 Hl. Messe
 SA 05.10. 18:30 Hl. Messe
**SO 06.10. 10:00 ERNTEDANK-
 GOTTESDIENST**

Allerheiligen

JULI 2024

SO 07.07 08:30 14. Sonntag im
 Jahreskreis
 SO 14.07. 08:30 15. Sonntag im
 Jahreskreis
 SO 21.07. 08:30 16. Sonntag im
 Jahreskreis
 SO 28.07. 08:30 WGF
 17. Sonntag im
 Jahreskreis

AUGUST 2024

DO 01.08. 14:00 Pfarrausflug St.
 Marein
 SO 04.08. 08:30 18. Sonntag im
 Jahreskreis
 SO 11.08. 08:30 19. Sonntag im
 Jahreskreis
 DO 15.08. 08:30 **MARIA AUFNAHME
 IN DEN HIMMEL**
 (Blumensträußler)
 SO 18.08. Wallfahrt Maria
 Loretto
 11:00 Treffpunkt
 Sommer Törl
 12:00 Gottesdienst in der
 Kapelle
 SO 25.08. 08:30 WGF
 21. Sonntag im
 Jahreskreis

SEPTEMBER 2024

SO 01.09. 08:30 22. Sonntag im
 Jahreskreis
 SO 08.09. 08:30 23. Sonntag im
 Jahreskreis
 SO 15.09. 09:00 **ENTEDANKFEST**
 Treffpunkt
 Kirchenbauer Kreuz
 Landjugend
 Kumpitz,
 Werkskapelle Pöls
 SO 22.09. 08:30 25. Sonntag im
 Jahreskreis
 SO 29.09. 08:30 26. Sonntag im
 Jahreskreis

Impressum

„Grüß Gott“ – Kommunikationsorgan der römisch-
 katholischen Pfarren Fohnsdorf und Allerheiligen.

Medieninhaber und Herausgeber:
 Pfarramt Fohnsdorf, 8753 Fohnsdorf, Grabenstraße 2

Titelbild: Frieden, Öl auf Leinwand, 2024
 von Seyedeh Maedeh Sayah

Redaktion:
 Mag. Gottfried Lammer, Fritz Fürstenthaler, Traude
 Pirker, Maria Stadlober, Sigrid Schlatte, Johann
 Reinthaler

Druck und Layout: Belt Media